

# Soziale und berufliche Integration: Relevanter denn je

Seit 25 Jahren engagiert sich der Verein Ritec dafür, Menschen mit sozialen und gesundheitlichen Beeinträchtigungen neue Wege in Arbeit und Gesellschaft zu eröffnen. Der Jubiläumsanlass von letzter Woche stand ganz im Zeichen von Rück- und Ausblicken.

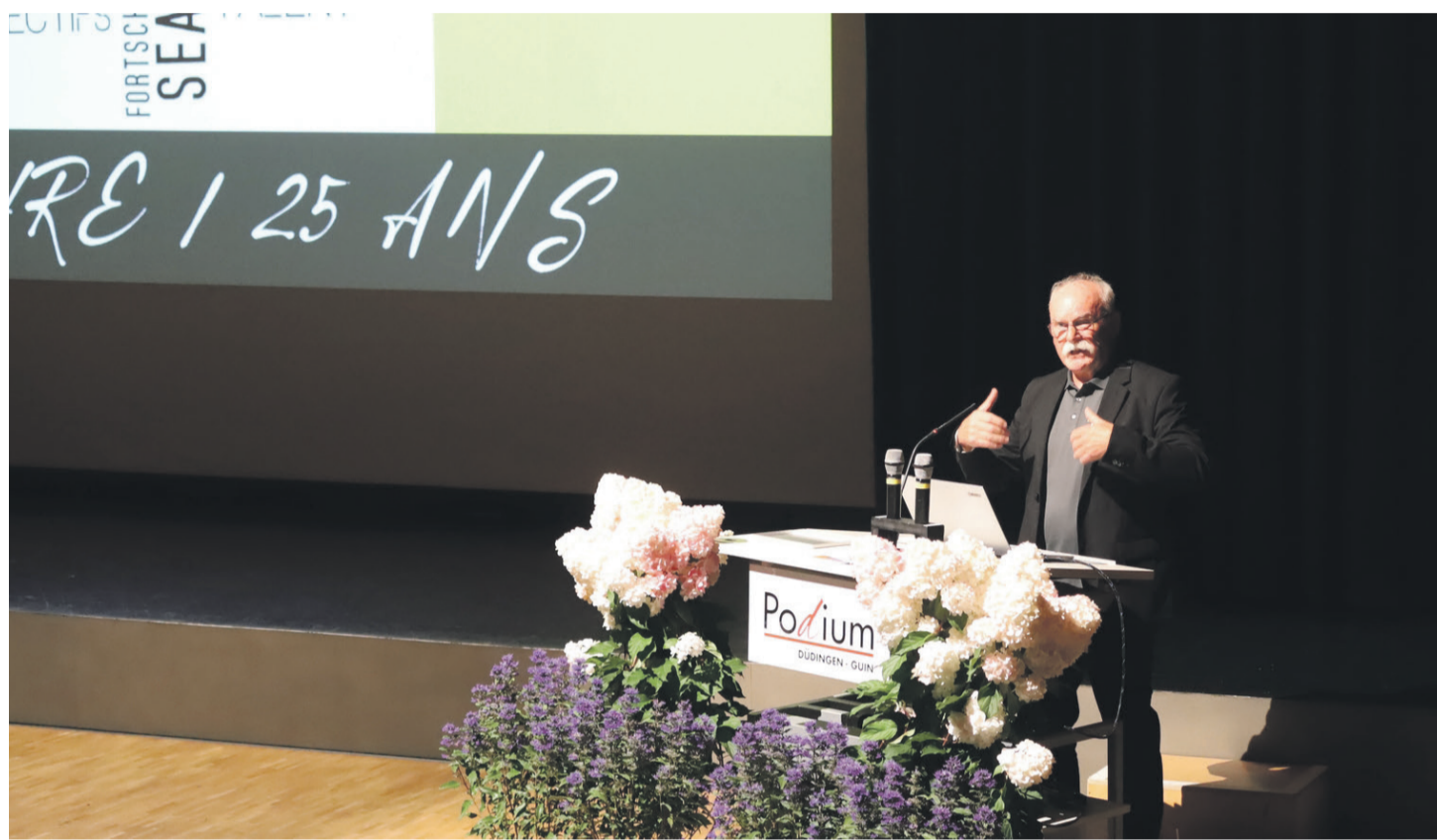
Tanja Nösberger

**Düdingen** Die Non-Profit-Organisation wurde im Jahr 2000 auf Initiative von alt CSP-Nationalrat Hugo Fasel gegründet, dies als Antwort auf die steigende Arbeitslosigkeit. «Damals zählten wir 100'000 Arbeitslose und zwischen 30'000 und 40'000 Ausgesteuerte, die ohne Perspektive dastanden. Diesen Menschen wollten wir uns annehmen und sie wieder auf den Arbeitsmarkt vorbereiten», erinnert Fasel in seiner Rede am Jubiläumsanlass im Podium in Düdingen an die Anfänge von Ritec, deren Vorstand er bis heute präsidiert. Er dankte den Mitarbeitenden für ihr Engagement sowie allen Partnern und Kunden für ihre finanzielle und ideelle Unterstützung – und auch für ihre Kritik. So habe sich Ritec stets verbessern und die Programme anpassen können.

«Wer eine Gesellschaft verstehen will, muss sie von den Rändern her analysieren. An den Rändern wird das Funktionieren oder Nicht-Funktionieren erkannt», so der ehemalige Caritas-Direktor. In der Schweiz sind aktuell 750'000 Menschen von Armut betroffen, davon 150'000 Kinder. Was ist zu tun, damit diese Menschen nicht bei der Sozialhilfe oder der IV landen? Und was ist zu tun im Zusammenhang mit der KI? Auf diese Fragen gelte es Antworten zu finden, ansonsten werde Ritec weiter und schneller wachsen. Und das sollte verhindert werden, so Hugo Fasel.

## Solide und verlässlich

Ritec ist heute ein verlässlicher Partner für die Invalidenversicherung (IV) und die Sozialdienste. Gemeinsam werden Lösungen geschaffen, die Betroffenen neue Perspektiven eröffnen und nachhaltige Integration ermöglichen. Staatsrat Philippe De-



Präsident Hugo Fasel sprach am Jubiläumsanlass über die Anfänge von Ritec und blickte auf die Herausforderungen der Zukunft.

Bilder: Simon Bürki

mierre, Vorsteher der Direktion für Gesundheit und Soziales des Kantons Freiburg, würdigte in seiner Rede denn auch das unermüdliche Engagement von Ritec. Das 25-jährige Bestehen zeuge davon, dass der Verein auf einem soliden Fundament stehe. Und das ursprüngliche Vorhaben – die Reintegration von Betroffenen in die Arbeitswelt und ihre soziale Eingliederung in die Gesellschaft – sei weiterhin relevant.

Jean-Claude Simonet, Vorsteher des Kantonalen Sozialamtes (KSA), sprach in seiner Präsentation über das neue Sozialhilfegesetz, welches Anfang 2026 in Kraft treten wird. Die soziale und berufliche Integration – der sich Organisationen wie Ritec verschrieben haben – wird weitergeführt und soll in erster Linie dazu füh-

ren, die Langzeitarbeitslosigkeit zu bekämpfen. Denn etwa ein Drittel der Sozialhilfeempfänger und -empfängerinnen sind gemäss Simonet Arbeitssuchende.

## Psychische Erkrankungen

Nicolas Robert, Direktor der IV-Stelle des Kantons Freiburg, sprach über die wichtigsten Herausforderungen in den kommenden Jahren. Dazu gehört die chronische Unterfinanzierung der Invalidenversicherung und ein starker Anstieg der Rentenzahlen. 52 Prozent der Renten werden aufgrund psychischer Erkrankungen bezogen. Von den 227'000 Personen, die eine Vollrente beziehen, sind demnach fast 120'000 betroffen. Besonders stark zugenommen hat die Zahl junger Menschen (zwischen

18 und 24 Jahren), die aufgrund komplexer psychischer Störungen eine IV-Rente beziehen. Dies sei eine Herausforderung für die Invalidenversicherung – und die Gesellschaft als Ganzes, hielt Robert fest.

Auf die grossen gesellschaftlichen Veränderungen habe die IV – im besten Fall – nur begrenzten Einfluss. Betroffenen seien alle: junge Menschen, Eltern, Bürger und Bürgerinnen, Schulen, Bildungseinrichtungen, Unternehmen, Ärzte und Ärztinnen, die Politik, das gesamte Sozialversicherungssystem, usw. Sie alle würden ihren eigenen Handlungslogiken folgen und hätten manchmal widersprüchliche Interessen, hielt Robert fest. Simple Lösungen werde es für diese komplexen Herausforderungen der Zukunft nicht geben. Alleine könne man nichts erreichen. Man müsse sich auf die Kraft der Gemeinschaft verlassen und könne dabei auf die Qualitäten von Partnern wie Ritec zählen.

## Von Hochs und Tiefs

Ein Schicksalsschlag kann uns alle treffen, unerwartet und mit voller Wucht. So auch den ehemaligen Eishockeyspieler Kevin Lötscher: Nachdem der junge Walliser 2011 Opfer eines schweren Verkehrsunfalls geworden war und lange unter den Folgen litt, beendete er 2014 im Alter von 25 Jahren seine Karriere als Profisportler. Heute betreibt Kevin Lötscher die Firma Sorgha und tritt als Referent und Motivator auf. Am Jubiläumsanlass erzählte er von seiner Leidenschaft für den Sport und seine erfolgreiche Zeit auf dem Eis. Und sprach offen und ehrlich über seinen steinigen Weg nach dem Unfall. Dabei ist er zu einer wichtigen Erkenntnis gekommen: «Der Spielmacher in deinem Leben bist immer du selbst.»

## Mit Ritec zum Plan B

Zum 25-jährigen Bestehen hat Ritec eine Festschrift verfasst, in der auch diejenigen Menschen zu Wort kommen, die im Zentrum des Handelns von Ritec stehen: Klienten und Klientinnen. Sie sollen an dieser Stelle nicht vergessen werden. «Da ich zuvor nie im Büro gearbeitet habe, waren die Erfahrungen für mich sehr hilfreich. Auch wenn ich für die Arbeit viel mehr Zeit benö-

## Gemeinsam für neue Chancen und Perspektiven

Seit 25 Jahren schafft Ritec als unabhängige Sozialunternehmung Perspektiven für Menschen mit sozialen und gesundheitlichen Beeinträchtigungen. Im Mittelpunkt stehen die berufliche Reintegration sowie die soziale Integration in die Gesellschaft. Seit der Gründung hat Ritec über 4000 Menschen begleitet und ihre Angebote stetig weiterentwickelt. In den Abteilungen in Düdingen und Villars-sur-Glâne begleitet Ritec heute bis zu 90 Klientinnen und Klienten und bietet ihre Dienstleistungen in den folgenden Tätigkeitsfeldern an: Polyateliers, Backoffice, Hauswärtendienste, Wäscherei und ein Schreineratelier. Geprägt ist die tägliche Arbeit bei Ritec durch die Werte Nachhaltigkeit, Gleichwertigkeit, Qualität, Agilität und Stabilität. (tn)

tigt habe als andere, hat man mich nie unter Druck gesetzt und viel Geduld mit mir gehabt. Nun habe ich mit der Unterstützung von Ritec eine neue Stelle gefunden», wird jemand zitiert. Trotz fortgeschrittenem Alter und gesundheitlichen Einschränkungen hat eine weitere Person eine Perspektive gefunden: «(...) Auf dem Stellenmarkt wird es schwierig. Aber ich habe dank Ritec einen Plan B.»

## Internationale Zusammenarbeit unter Druck

**Schmitt** Am diesjährigen Forum des Christlich-sozialen Kartells am Mittwoch, 8. Oktober 2025, wird Laura Ebnetter von Alliance Sud über Entwicklungszusammenarbeit im Spannungsfeld der Schweizer Finanzpolitik sprechen (s. Agenda). Die Expertin für internationale Zusammenarbeit hat seit 2015 in zahlreichen Projekten des Interdisziplinären Zentrums für Nachhaltige Entwicklung und Umwelt (CDE) der Universität Bern gearbeitet. Ebenso war die Geografin in Tansania und Kenia tätig.

Alliance Sud, das Schweizer Kompetenzzentrum für internationale Zusammenarbeit und Entwicklungspolitik, ist parteipolitisch ungebunden und nimmt seit 1971 die Politik der Schweiz im Interesse der benachteiligten Menschen in den Ländern des Globalen Südens in die Pflicht. Denn als wirtschaftlich globalisiertes Land hat die Schweiz einen wesentlichen Einfluss auf die sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen anderer – insbesondere der ärmsten – Länder. (tn)

## Agenda

**Bösingen** Die KAB Bösingen lädt zu einer Rosenkranzandacht am Sonntag, 5. Oktober, um 17 Uhr in der Pfarrkirche.

**Schmitt** Am Sonntag, 12. Oktober, lädt die KAB Schmitt im Anschluss an das Erntedankfest ab 11 Uhr zum Hamme-Zmittag im BGZ.

**St. Antoni** Die KAB St. Antoni lädt am Freitag, 10. Oktober, ab 19 Uhr zum Jass-Abend im Pfarrhaus. In Zusammenarbeit mit dem Feuerwehrverein St. Antoni.

**CSK-Termin** Das Forum des christlich-sozialen Kartells (CSK) zum Thema Entwicklungszusammenarbeit findet am Mittwoch, 8. Oktober, um 19.30 Uhr im Begegnungszentrum in Schmitt statt. Parkplätze in unmittelbarer Nähe an der Bahnhofstrasse 4.

## DER SOZIALE WEG

Beilage der  
christlich-sozialen Bewegung  
CSK Deutschfreiburg



Redaktion «Der Soziale Weg»  
dersozialeweg@cskartell.ch



Mitarbeitende, Partner und Kundinnen hatten anlässlich des Jubiläums die Gelegenheit, sich auszutauschen.